

**Protokoll zur 4. Sitzung des Forums Ostsee Mecklenburg-Vorpommern  
Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie (INP) e.V.  
Greifswald, 21. September 2015  
„Neues in den INTERREG-Programmen und der EU-Ostseestrategie“**

Protokollant: Herr Born, Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern

**Anlagen:**

Tagesordnung vom 21.09.2015

Präsentationen

Teilnehmerliste

**1. Begrüßung**

Herr Born begrüßt alle Anwesenden und dankt Herrn Prof. Weltmann, Direktor des Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie (INP) e.V. für die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten des INP zu tagen und das Institut kennenzulernen.

**2. Einführungsvortrag durch Herrn Prof. Klaus-Dieter Weltmann, Direktor, INP e.V  
(Präsentation)**

Herr Prof. Weltmann stellt das INP sowie die Tätigkeiten des Instituts vor, das mit aktuell 171 Mitarbeitenden und einem Budget von 14,5 Mio. Euro die europaweit größte außer-universitäre Forschungseinrichtung im Bereich der Niedertemperaturplasmen sei. Die Finanzierung des INP basiere etwa hälftig auf einer Grundfinanzierung und auf Drittmitteln aus öffentlichen und Industrieprojekten. Plasma sei der vierte Aggregatzustand und biete vielfältige Möglichkeiten im Bereich der Material- und Oberflächentechnologien, im Prozessmonitoring und der Energie sowie der Gestaltung von bioaktiven Oberflächen, der Dekontamination und der Plasmamedizin, in der M-V führend in Europa sei. In der Folge stellt Prof. Weltmann verschiedene Anwendungsbeispiele für Plasmen vor. Die Forschungsarbeit am INP zielt auf die Entwicklung von innovativen Produkten, bspw. Messgeräten oder Plasma-Pflastern, und deren Vertrieb über Ausgründungen und Lizenzvergabe. In Bezug auf die Projektbeteiligung des INP dienen die national geförderten Aktivitäten vor allem dem Technologietransfer, während die internationale Zusammenarbeit eher forschungsbezogen sei.

Dem Vortrag von Herrn Prof. Weltmann folgt ein Rundgang durch das INP, in dessen Rahmen konkrete Verwendungsmöglichkeiten von Plasmen vorgestellt werden.

**3. Tischrunde – thematischer Einstieg und Informationsaustausch zu kommenden Aktivitäten**

Herr Born dankt noch einmal Herrn Professor Weltmann und den INP-Mitarbeitern für die interessante Vorstellung der Anwendungsmöglichkeiten der Plasmatechnologie. Es sei eine Funktion des Forums, auf diesem Weg die Potentiale in Mecklenburg-Vorpommern besser kennenzulernen.

Anknüpfend an die vorangegangene Sitzung des Forums Ostsee am 28. April 2015 beim Fraunhofer Institut für Grafische Datenverarbeitung in Rostock geht Herr Born auf die Auswertung der seinerzeit abgegebenen Evaluierungsbögen ein. Darin seien Hinweise gegeben worden, dass weitere Themen im Forum aufgegriffen werden sollten, bspw. Gesundheit, Bioökonomie, Energie und Umwelt, evtl. auch in Spezialworkshops. Herr Born bittet die Teilnehmer mit entsprechenden Vorschlägen auf ihn zuzukommen. Auch sei Interesse an einer stärkeren internationalen Ausrichtung der Forumsarbeit artikuliert worden und die Partnerregionen einzubeziehen. Dem könne beispielsweise durch die Organisation von internationalen Workshops entsprochen werden, so Herr Born. Voraussetzungen seien jedoch eine klare Zielsetzung und die Möglichkeit für alle Mitglieder des Forums, sich zu beteiligen. Ferner wurde von Teilnehmern auch der Wunsch geäußert, weniger Vorträge

und dafür mehr Zeit für den Austausch zu haben sowie Referenten mit klarem Ostseebezug auszuwählen. Herr Born erklärt, dem gerne entsprechen zu wollen, wobei die Projekte der internationalen Zusammenarbeit nicht immer nur auf den Ostseeraum eingrenzbar seien. Ungeachtet dessen diene das Forum Ostsee auch dem Zweck, Projekte und Aktivitäten mit Ostseebezug besser in Mecklenburg-Vorpommern zu verankern. Daher sei es sinnvoll, auch Referenten mit regionalem Bezug einzuladen.

Die Teilnehmer nehmen die Tagesordnung an.

In der anschließenden Tischrunde stellen sich die Teilnehmer der Sitzung vor und weisen auf laufende und geplante Aktivitäten hin. In diesem Rahmen weist Herr Schwock auf den aktuellen Stand im INTERREG Programm Südliche Ostsee und Aktivitäten des Contact Point Mecklenburg-Vorpommern hin.

#### **4. Neues aus der EU-Ostseestrategie**

Vorträge von Herrn Born und Frau Bohland, Gemeinsames Sekretariat, Ostseeraumprogramm 2014-2020 (Präsentationen)

Herr Born stellt die Änderungen im überarbeiteten Aktionsplan zur EU-Ostseestrategie vor, der offiziell am 10.09.2015 als EU-Kommissionsdokument veröffentlicht wurde. Gegenüber der Vorgängerversion weise die neue Fassung eine reduzierte Zahl an Schwerpunkten auf, die im Wesentlichen durch Zusammenlegung erreicht werde. Des Weiteren seien die Flagshipprojekte aus dem Aktionsplan herausgenommen worden, da sich hier am Häufigsten die Notwendigkeit zur Aktualisierung ergebe. Sie seien nunmehr in einem Anhang zum Aktionsplan zusammengefasst. Das Verfahren zur Aufnahme eines Projekts als Flagship sei dahingehend vereinfacht worden, dass nunmehr die Nationalen Koordinatoren der EU-Ostseeanrainer in dieser Frage entscheiden können, während vorher die Vertreter aller 28 EU-Mitgliedstaaten zustimmen mussten.

Neu sei auch die ausdrückliche Erwähnung der Rolle von ausgewählten Organisationen der regionalen Zusammenarbeit im Umsetzungsprozess zur EU-Ostseestrategie. Hierzu zählen bspw. die Ostsee-Kommission (KPKR), die Ostseeparlamentarierkonferenz und die Union of the Baltic Cities, in denen die Staatskanzlei, der Landtag bzw. Städte aus MV mitwirken. Ferner weist Herr Born auf neue Flagships mit Beteiligung von Akteuren aus dem Land hin. Insgesamt ergeben sich vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten an der Umsetzung der Strategie.

In ihrem Beitrag erläutert Frau Bohland die Förderung von Anschubprojekten zur Vorbereitung von neuen Flagships im Rahmen der Seed Money Facility. Hierbei geht sie auf die verschiedenen Stufen des Antragsverfahrens und den zeitlichen Ablauf ein. Potentielle Interessenten gibt sie die Empfehlung, vor der Antragstellung zu prüfen, ob ihre Projektidee nicht eventuell bereits Gegenstand von früheren Projekten gewesen sei. In der laufenden Vergaberunde solle im Januar 2016 über die eingereichten Projektvorschläge entschieden werden.

Für die kommende Antragsrunde, die voraussichtlich im Sommer 2016 durchgeführt werde, komme die Finanzierung aus dem EU-Ostseeraumprogramm. Bisher werden die Projekte aus anderen EU-Mitteln finanziert. Ab dann gelten die Regeln dieses Programms, wonach die Projekte bspw. nicht mehr durch Abschlüsse vorfinanziert werden können. Ferner verweist Frau Bohland auf den 2. Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im EU-Ostseeraumprogramm, der voraussichtlich Anfang 2016 veröffentlicht werde.

#### **5. Ostseeraumprogramm 2014-2020: Vorstellung neuer Projektvorhaben (Präsentationen)**

Einleitend weist Herr Born darauf hin, dass in diesem Teil der Veranstaltung Projektanträge vorgestellt werden, die sich in der 2. Stufe der laufenden Antragsrunde im EU-Ostseeraumprogramm befinden. Die Entscheidung über die Anträge werde voraussichtlich am 19. November 2015 erfolgen. Er dankt den Referenten für ihre Bereitschaft, ihr Vorhaben trotz der ausstehenden Förderentscheidung im Forum Ostsee vorzustellen.

Herr Cuypers, BioCon Valley, stellt das Projektvorhaben „Blue Biotech Alliance“ („ALLIANCE“) vor, das auf den Ergebnissen des Projektes „Submariner“ aufbaut, welches durch das EU-Ostseeraumprogramm 2007-2013 gefördert worden sei. Gegenstand des „Submariner“ Projekts sei die nachhaltige Nutzung mariner Ressourcen im Ostseeraum gewesen, etwa in den Bereichen Blaue Biotechnologie, Aquakultur, Wellenenergie, Algen. In diesen Bereichen seien Fahrpläne und Kompendien zur Entwicklung dieser Bereiche erarbeitet worden. Das Projektvorhaben „ALLIANCE“ zielt auf die Fortführung dieser Aktivitäten auf dem Gebiet der Blauen Biotechnologie. Durch die enge Zusammenarbeit von einschlägigen Forschungseinrichtungen, Clustern und Unternehmen sollen in zehn Bereichen neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden. Durch die Zusammenarbeit solle eine kritische Masse erreicht werden, um auch global wettbewerbsfähiger zu werden. Das zweite Projektvorhaben „EmplInno“ („S<sup>3</sup>-Empowering for Innovation and Growth in Medium-Sized Cities and Regions“) wird von Herrn Proba von der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH, die das Projektkonsortiums anführt. Ausgehend von den Regionalen Innovationsstrategien (RIS oder auch „Smart Specialisation Strategies“) in den Herkunftsregionen der Projektpartner sollen die Intermediäre für die Umsetzung der RIS in die Lage versetzt werden, mit ihren Stakeholdern Innovation und Wachstum voranzutreiben, die Zusammenarbeit mit den für die Umsetzung der jeweiligen RIS verantwortlichen regionalen Behörden zu verbessern und die Zusammenarbeit auf lokaler Ebene zwischen Innovationsakteuren und Unternehmen sowie auf transnationaler Ebene zwischen Clustern und Unternehmen zu befördern. Der Schwerpunkt des Projektvorhabens liege auf den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Ernährungswirtschaft, maritime Wirtschaft, Energie, Gesundheit, Lebenswissenschaften und Biotechnologie sowie angewandte Materialforschung.

#### **6. Programm Südliche Ostsee 2014-2020: Vorstellung von Seed Money Projekten (Präsentationen)**

Herr French, Universität Rostock, stellt das Anschubprojekt „BBVET“ („Boosting business integration through joint VET education“) vor, welches aus Mitteln des EU-Programms Südliche Ostsee 2007-2013 finanziert werde. Ziel sei die Entwicklung eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts bis Ende 2015. Im Rahmen eines internationalen Netzwerks von Akteuren aus dem Wirtschafts- und Bildungssektor sollen internationale Berufsbildungsprogramme für die Berufsbereiche Mechatronik und Medien entwickelt und in Berufsschulen und Unternehmen erprobt werden. Hierdurch sollen die Qualifizierung von international ausgebildeten und mobilen Fachkräften und mittelbar auch die internationalen Aktivitäten von Unternehmen befördert werden. Auf Grundlage der gemachten Erfahrungen sollen ferner Transferkonzepte für andere Branchen entwickelt werden, die in Anschlussprojekte münden könnten, so Herr French.

Wie das „ALLIANCE“ Projektvorhaben baut auch das Anschubprojekt „InnoAquaTech“ („Development and transfer of innovative and sustainable aquaculture technologies in the South Baltic area“) auf dem Projekt „Submariner“ auf. Schwerpunkt von „InnoAquaTech“, das von Herrn Neudörfer, BioConValley, vorgestellt wird, sei die Entwicklung und Verbreitung eines Aquaponik-Konzepts im Südlichen Ostseeraum. Hierbei sollen die Fischzucht (Aquakultur) und die erdfreie Pflanzenzucht (Hydroponik) in einem geschlossenen Wasser- und Nährstoffkreislauf als nachhaltiges Produktionssystem kombiniert werden. Herr Neudörfer weist darauf hin, dass sich die Fischproduktion in Aquakulturen vor allem in Asien, insbesondere in China, dynamisch entwickelt, während die Erträge aus dem Fischfang stagnierten. In der EU sei die Aquakultur hingegen unterentwickelt. MV sei Vorreiter in der Kreislauftechnologie in Deutschland. An der Universität Rostock bestehe bereits eine Aquaponik-Pilotanlage. Mit „InnoAquaTech“ solle ein Projektantrag für die 1. Antragsrunde im EU-Programm Südliche Ostsee vorbereitet werden.

Im anschließenden Austausch wurde Fragen der Verzahnung der Projektvorhaben mit der regionalen Wirtschaft und des Transfers von Projekthinhalten in die Region thematisiert. Im

Falle des Projekts „Submariner“ sei eine Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung („EWIV“) - eine im EU-Recht verankerte Unternehmensform - etabliert worden, in deren Rahmen wirtschaftliche Interessen grenzübergreifend verfolgt werden können. Auf diese Weise sollen die Projektergebnisse in nachhaltig weiterentwickelt werden.

#### **7. Ostseeveranstaltung am 8. Dezember 2015**

(Fortsetzung Präsentation von Herrn Born)

Herr Born informiert die Teilnehmenden über eine von der Staatskanzlei für den 8. Dezember 2015 geplante Veranstaltung zum Thema „Innovative Beiträge aus der Ostseekooperation zur regionalen Entwicklung in MV“. In diesem Rahmen solle anhand ausgewählter Projekte der grenzüberschreitenden und transnationalen Zusammenarbeit die Weiterverwertung von Ergebnissen in MV vorgestellt werden. Vorgesehen seien die Bereiche Gesundheit, erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität. Angesichts der angespannten personellen und finanziellen Ressourcen in den öffentlichen Haushalten regte er an, bereits bei der Entwicklung neuer Projekte auf die Schnittstellen es zu den regionalen Entwicklungsstrategien zu achten. Er bittet die Forumsmitglieder, sich aktiv in die Vorbereitung und die Dezember-Veranstaltung einzubringen.

Bereits im Vorfeld der Sitzung habe es in diesem Zusammenhang Projektmeldungen von Seiten der Universität Greifswald in den Bereichen Gesundheit und Tourismus und der ATI Westmecklenburg GmbH zum Thema Erneuerbare Energieträger im ÖPNV und der Nutzung von LNG-Technologien. Weitere Mitglieder sagen ihre Unterstützung zu und werden weitere Projektbeispiele nachreichen.

#### **8. Abschluss und Ausblick**

Herr Born dankt allen Mitgliedern, insbesondere den Referenten für ihre Teilnahme und ihre Beiträge sowie dem INP für die sehr gute Aufnahme und Unterstützung des Forums. Die nächste Sitzung werde voraussichtlich im Frühjahr 2016 stattfinden. Vorher biete die Veranstaltung der Staatskanzlei am 8. Dezember 2015 die Möglichkeit, sich in größerem Rahmen auszutauschen. Angebote, eine Sitzung des Forums Ostsee als Gastgeber aufzunehmen, seien jederzeit willkommen.